

## HERBSTAUSFLUG 2019

Der diesjährige Herbstausflug führte uns am 13. Oktober nach Seligenstadt. Nach Seligenstadt? Da waren wir doch schon einmal, nämlich im Jahre 2005. Warum also die Wiederholung. Dem ist zu widersprechen, denn der Ausflug war anders, als damals ausgelegt.

Dazu ein paar Informationen vorab. Im Sommer diesen Jahres wurde eine Verbindung zu dem Verein „Lebenswerte Seligenstädter Altstadt „ hergestellt. Deren Vorstand plante einen Besuch unserer Altstadt. Gleichzeitig unterbreitete man uns den Vorschlag die Altstadt von Seligenstadt zu besuchen. Der Vorstand der Bürgervereinigung Höchster Altstadt war von dem Vorschlag begeistert, konnte man dieses doch mit unserem traditionellen Herbstausflug verbinden.

So kam es, dass Mitglieder der Bürgervereinigung am 22. September den Seligenstädter Besuch in Empfang nehmen und durch unsere Altstadt führen konnten. Schon damals konnten bezüglich der aufgezeichneten Altstadtprobleme, wie z.B. dem Durchgangsverkehr, der Häuserrenovierung und der damit verbunden Schwierigkeiten mit einigen Hauseigentümern, eine Reihe von Parallelen festgestellt werden. Somit konnten wir gespannt sein, wie die Lage in Seligenstadt vor Ort sich darstellt.

Am Sonntag, dem 13. Oktober war es dann soweit. Bei sehr gutem Wetter fuhr der Bus der Firma EMO-Reisen pünktlich um 13 Uhr vom Höchster Marktplatz in Richtung Seligenstadt ab. Kurz vor 14 Uhr wurden wir in Seligenstadt von Vorstandsmitgliedern des Vereins „Lebenswerte Seligenstädter Altstadt“ begrüßt. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte von Seligenstadt ging es in die Altstadt. Hier wurden wir als erstes in ein Haus geführt, dass derzeit grundlegend renoviert wird. Hier konnte man sehr gut erkennen, welche Probleme sich bei einer solchen Renovierung ergeben. Weiter ging die Führung an einer Reihe von bereits renovierten Häusern vorbei. Dazu wurden uns von der Geschichte der Häuser und den Schwierigkeiten der Renovierung berichtet. Gleichfalls führte uns ein Vorstandsmitglied in sein renoviertes Haus. Renoviert? Das Haus besteht aus einer alten, vorbildlich hergerichteten ehemaligen Scheune. Beeindruckend war das Innere des Hauses, ein Neubau, also ein Haus im Haus. Aber auch ein Negativbeispiel wurde uns gezeigt. Eine große Seligenstädter Brauerei brachte es fertig ein sogenanntes „Potjomkinsches (Potemkinsches) Dorf“ zu schaffen. Es handelt sich auf den ersten Blick um eine Reihe gut sanierter Hausfassaden. Auf den zweiten Blick, hinter die Fassade, muss man aber feststellen, dass diese Häuser unbewohnt, bzw. unbewohnbar und in einem ruinösen Zustand sind. Positiv aufgefallen war uns das weitgehend geschlossene Altstadtbild und die von dem Verein „Lebenswerte Seligenstädter Altstadt“ an vielen der renovierten Häuser angebrachten Info-Tafeln, die viel zur Geschichte, aber auch der Renovierung der Häuser in Wort und Bild berichten. Wie auch in Höchst, so konnten wir den regen Autoverkehr in den schmalen Altstadtgassen „bewundern“.

Den Abschluss unseres Herbstausfluges bildete der Besuch des Lokals „Kleines Brauhaus“. Wider Erwarten, des milden Klimas wegen, konnten wir bei Bier und gutem Essen im Biergarten mit den Seligenstädter Vereinsmitgliedern uns noch mal zu den gegenwärtigen Altstadtproblemen austauschen. Vereinbart wurde, dass die Verbindung zu dem Seligenstädter Verein intensiviert und es zu einem regen Meinungsaustausch kommen sollte.

Kurz nach 20 Uhr kamen wir wohlbehalten am Höchster Marktplatz an. Es war nur schade, dass lediglich 13 Personen von unserer Einladung zum Herbstausflug Gebrauch gemacht hatten. Es war inhaltlich ein völlig anderer, sehr viel informativer Ausflug als im Jahre 2005.